Halle und Umgegend.

Halle, 3. Februar.

— (Hornung.) Von allen zwölf Monden so lang, ach so lang, gefällt gar vielen — auch mir — der Februar eigentlich mit am allerbesten, weil er immer noch der kürzeste der zwölf Brüder im Kalender ist. Wem könnte das unbegreiflich erscheinen? Es stehe einer auf und sage, er habe es noch nie in seinem Leben schmerzlich empfunden, daß das Jahr sieben Monate mit 31 Tagen und nur fünf Monate von kürzerer Dauer habe, und der werfe den ersten Stein auf uns ehrliche Bekenner unserer Gefühle, der noch nie empfunden hat, daß die letzten dreißig Tage im Monat die schlimmsten sind! — — — Niemand steht auf, kein Arm erhebt sich, um den Stein zu schleudern, wir haben gesiegt! Ungestört dürfen wir uns der Freude hingeben, daß wir in diesem Monate erheblich kürzere Zeit auf den ersehnten Gold- und Silberregen zu warten haben werden, als sonst. Aber freilich, es ist schon immer dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen und die Geldbeutel nicht gefüllt bleiben; gerade der Februar, der auf der einen Seite so schöne Aussichten auf eine bessere Ausnützlichkeit eröffnet, ist auf der anderen Seite einer der thatenärmsten Monate, fintemalen er in die Regierungszeit des lustigen Narrenprinzen fällt. Karnevalsfreuden kosten Geld, und wenn sie sich bei uns im Norden auch nicht auf offener Straße und so allgemein wie im Süden Deutschlands und im Rheinlande abspielen, so bietet sich doch auch hier den Fröhlichen noch immer sehr viel Gelegenheit, ihr Geld auf die närrischeste Weise los zu werden, und in welchem umfangreichen Maaße man von dieser Gelegenheit Gebrauch macht, das beweisen die gefüllten Säle der Maskenfestarrangeure und die — ach — sich so schnell leerenden Geldbeutel der im Gefolge Sr. närrischen Hoheit dahinziehenden alten und jungen Narren. Zwar noch „ist es ja nicht, wie bei armen Leuten," noch ist ja „Alles da," aber wehe, wehe, wenn ich an das Ende sehe, denn

„Dreifach ist der Schritt der Zeit,
Zögernd kommt die Zukunft angezogen,
Pfeilschnell ist das Jetzt entflogen,
Ewig still steht die Vergangenheit"

und ehe man es noch recht bedacht haben wird, werden die Schatten der Fastnacht auf Mummenschanz und Narrenluft fallen. Bei Anbruch der Aschermittwochs-Morgenröthe wird dann wohl so mancher müde Blick vergeblich in den losen Falten des Säckels suchend umherirren, und wehmüthig wird man konstatiren, daß mit dem Erscheinen des Aschermittwochs der letzte „Aschen"-Rest verschwunden ist. O. B.

— (Das Kuratorium des Schlacht- und Viehhofs) beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung fast ausschließlich mit inneren Verwaltungs-Angelegenheiten, die den Verkauf des Düngers, der Schweinebosten, sowie den Bedarf an Schlachtkarten ꝛc. betrafen. In einer Sache, die schon lange das Kuratorium beschäftigte, konnte auch gestern eine definitive Beschlußfassung nicht erfolgen, nämlich über die Entfernung der aufsteigenden Wasserdämpfe, die sich bei herrschender Kälte namentlich in der Schweins-Schlachthalle sehr unangenehm fühlbar machen. Die bisher zur Beseitigung des Uebelstandes angestellten Versuche hatten leider kein zufriedenstellendes Resultat, weshalb noch weitere Proben in dieser Richtung gemacht werden sollen.

— [Die Rolandsäulen.] Wenn ein Bürger unserer Stadt einen Fremden durch die Straßen führt und ihm die Sehenswürdigkeiten zeigt, dann wird er sicher gefragt, was denn eigentlich der „Roland" bedeuten solle. Irgend einer der alten Erklärungsversuche wird dann hervorgeholt, aber bestimmtes weiß keiner zu sagen. Deshalb dürfte ein neuer scharfsinniger Erklärungsversuch interessiren, über den die „Frankf. Ztg." folgendes zu berichten weiß:

„Nicht nur vor dem Rathhause zu Bremen, sondern auch in mancher anderen Stadt des nördlichen Deutschland stehen Rolande, die den Historikern nicht weniger als den Philologen und Mythologen zu denken gegeben haben und eine ganz gewaltige Litteratur über diesen Gegenstand haben entstehen lassen. Selbst denen, die bei ihrer streng wissenschaftlichen Arbeit mit diesen Rolanden in Berührung kamen, war es meist nicht möglich sich über Alter, Entstehung und Bedeutung dieser Riesen aus Holz und Stein eine eigene wohlbegründete Meinung zu bilden, sondern sie beschränkten sich meist darauf, einen der mannigfachen Erklärungsversuche, welche die Litteratur bietet, zu dem ihrigen zu machen und natürlich immer gerade den, der zur Stützung der eigenen Meinung am brauchbarsten erschien. So hat denn die Forschung selbst trotz starker Litteratur-Produktion im ganzen nur wenig Fortschritte gemacht und sich immer in etwas dilettantenhaften Bahnen bewegt, so daß, um auf diesem Gebiete, das die weitesten Kreise interessirt, einmal vorwärts zu kommen, eine kritische Uebersicht über die bisherige Roland-Litteratur bearbeitet werden mußte. Es ist ja von vornherein klar, daß der Lokalforscher einer Rolandsstadt, wie er auf der einen Seite durch Feststellung des rein Thatsächlichen die Grundlagen für die weitere Forschung zu geben hat, auf der anderen nur auf Grund des an anderen Rolandsorten Beobachteten und in Uebereinstimmung damit Erklärungsversuche wagen darf.

Die nothwendige Litteraturübersicht ist jetzt von **Georg Sello**, Archivrath in Oldenburg, in einem umfangreichen Aufsatze: „Zur Litteratur der Rolandsbildsäulen" („Deutsche Geschichtsblätter", herausgegeben von Dr. Armin Tille, II. Band, Heft 1 bis 3 — Oktober bis Dezember 1900) der Forschung vorgelegt worden. Sello behandelt nicht weniger als 60 Rolandsorte, d. h. solche Städte, die wirklich oder angeblich einen Roland haben, darunter auch Berlin, Brandstedt, Brandenburg, Braunschweig, Bremen, Burtehude, Eckernförde, Eisenach, Erfurt, Friedberg, Altfriesack, Frouard, Gardelegen, Göttingen, Goslar, Halberstadt, Halle, Homburg, Hildesheim, Langenbeck, Lübeck, Magdeburg, Neuhaldensleben, Nordhausen, Oschatz, Quedlinburg, Regensburg, Salzwedel, Sangerhausen, Steudal, Verden, Verona, Wittenberg, Wurzen, Zerbst. Der Verfasser, der selbst bereits früher mit Einzeluntersuchungen hervorgetreten ist, hat sich durch die weitschichtige und zum Theil schwer zugängliche Litteratur hindurchgefunden und schließlich jedem Buche seinen Platz angewiesen, aber auch mit seiner eigenen Meinung, die auf ein so umfängliches Material gegründet, wohl Beachtung verdient, hält er nicht zurück und denkt sich die Entwicklung kurz etwa so:

In den im 10. Jahrhundert gegründeten sächsischen Städten (Magdeburg, Bremen, Halberstadt, Quedlinburg) wurden aus Freude an monumentaler Plastik Königsstandbilder errichtet, die nicht Symbilder eines Rechtes waren oder sonst eine bestimmte Bedeutung hatten. Da sich die Standbilder an mehreren bedeutenden Orten fanden, wurden sie — denn einen bestimmten Zweck jeder Thatsache unterzuschieben, ist nun einmal Sitte des Daseins betrachtet und gewannen damit eine stadtrechtliche Bedeutung, ohne damit etwa das Kreuz als das normale Marktzeichen zu verdrängen. Wenn nun neue Städte gegründet wurden, die mit den alten sächsischen Königsstädten nichts gemeinsam hatten, so konnte bei diesen leicht die Bildsäule, die falls nachgeahmt werden, so etwa in Berlin, Halle, Hamburg. Während die Entstehungsweise jener Riesenstandbilder aus dem Gedächtniß des Volkes schwindet, bilden sie sich selbst, ohne ihrem Inhalte nach verstanden zu werden, zu Stadtwahrzeichen aus. Da aber im 13. und 14. Jahrhundert die Volksanschauung alles Schöne und Herrliche, was die Welt besitzt, als Schöpfung Karl's des Großen bezeichnet — in Bremen schrieb man schon 1186 die Verleihung der städtischen Privilegien Karl dem Großen zu —, so wurde auch das Standbild mit der Karlssage in Berührung gebracht, und man legte ihm den Namen des bekannten Paladins König Karl's bei, so in Bremen sicher bereits 1366. Staatsrechtliche Bedeutung erlangten die nunmehrigen Rolandsbilder in den Streiten zwischen Städten und Territorialherren, denn jetzt wurden sie zu beweiskräftigen Symbildern der „Kaiserfreiheit"; die Stadtherren beseitigen sie nach einem Siege, die Bürger ersetzen wiederum die hölzernen Bilder durch dauerhaftere aus Stein, geben ihnen zur Veranschaulichung ihres Werthes weit übermenschliche Größe und heißen damit aus dem Roland einen Gattungsnamen zu machen. Seit dem 15. Jahrhundert hat sowohl jeder einzelne Roland als auch die ganze Einrichtung ihrer Geschichte, aber von da an bis in die neueste Zeit hält man an der geschichtlich als Sage erwiesenen Voraussetzung fest, daß im Roland die städtischen Privilegien einen bildlichen Ausdruck gefunden haben."

— [Sind die Jubiläums-Denkmünzen vollwerthige deutsche Reichsmünzen?] Die aus Anlaß der zweihundertjährigen Krönungsfeier geprägten „bezw. ausgegebenen Jubiläums-Denkmünzen im Werthe von fünf und zwei Mark tragen bekanntlich das vorgeschriebene Münzzeichen nicht. Es entsteht demgemäß die Frage, ob diese Münzen als vollwerthige deutsche Reichsmünzen gelten können oder nur als „Denkmünzen" zu betrachten sind. In dem Münzgesetz vom 9. Juli 1873 heißt es diesserhalb in Art. 2 § 2: „Die Silbermünzen über eine Mark tragen auf der einen Seite den Reichsadler mit der Inschrift Deutsches Reich und mit der Angabe des Werthes in Mark sowie mit der Jahreszahl der Ausprägung, auf der anderen Seite das Bildniß des Landesherrn bezw. das Hoheitszeichen der freien Städte mit einer entsprechenden Unterschrift um dem Münzzeichen". Da dieses Münzzeichen bei den genannten Geldstücken fehlt, so entsprechen diese also auch nicht völlig den Vorschriften des Münzgesetzes. Den vollen Werth haben sie aber trotzdem.

— [Der Theater-Verein Deutsche Bühne] hält seinen diesjährigen Maskenball, verbunden mit Ueberraschungen und Aufführungen, am Freitag in den Kaisersälen ab.

Provinzialnachrichten.

* **Magdeburg**, 2. Febr. [Von Elbe und Saale.] Wie die Elbstrom-Bauverwaltung mittheilt, haben die Eisbrechdampfer das Eis bis Biehle km 541 beseitigt. Im Saalgebiet ist das Wasser durchweg im Fallen.

w. **Wernigerode i. H.**, 2. Febr. [Keine Betriebsstörung mehr.] Der gesammte Betrieb der Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn wird am 3. Februar, also morgen wieder aufgenommen werden.

— [Patente.] Anmeldungen: Schaltvorrichtung an selbstthätigen Zifferwerken: J. G. Scheller & Giesecke, Leipzig, Brüderstr. 36/38. — Verfahren zur Herstellung und Trocknung von Düngemitteln aus Industrieabfällen und Fäkalien: A. Wenk, Magdeburg, Fransecker. 2. — Sicherungs- und Auslösevorrichtung für Hakenkupplungen an Eisenbahnfahrzeugen: Robert Bernhard Fickenwirth, Leugenfeld i. B. — Von verschiedenen Weichen abhängige Streckenanschlüsse zur Signalgebung auf der Lokomotive: Hermann Stadelmann jun., Apolda. — Schwingender Fadenspanner für Motorstrickmaschinen: Ferdinand Graff, Chemnitz, Annstr. 35. — Spitzmonsch zur Bestimmung der Lage von Wellen: Georg Mansfeld, Simenau i. Th., Südstraße, Villa Ansfeld. — Schmiervorrichtung mit Rührwerk: Zus. z. Anm. M. 16,443: Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. C. Louis Strube, Aktiengesellschaft, Magdeburg-Buckau. — Vorrichtung zum Zusammenhalten einer geschlossenen Form zur Herstellung von Figuren, Zierstücken usw. aus plastischer Masse, insbesondere aus Zuckermasse: Zus. z. Pat. 107,571: Gustav Mitte, Dresden. — Vorrichtung zum Kuppeln zweier Fuhrwerke: Karl Lampoltshammer, Saline Neusulza b. Stadt Sulza i. Th.

* **Dessau**, 2. Febr. [Die Taufe des Prinzen Joachim Hans,] welcher recht gut gedeiht, soll dem Vernehmen nach am 15. Februar im prinzlichen Palais in der Kaiserstraße stattfinden. Der Taufe wird ein Galadiner im Herzoglichen Residenzschlosse folgen.

* **Eisfeld**, 2 Febr. [Einen Schneewolkenbruch], diese seltene Naturerscheinung, hatte Fabrikbesitzer Florschütz kürzlich zu beobachten Gelegenheit. Auf einer Fahrt von Hendfeld nach Neustadt bei Koburg überraschte ein orkanartiger Schneesturm, verbunden mit elektrischen Entladungen, das Gefährt. Als die Flockenwirbel am stärksten war, trat plötzlich eine merkwürdige Stille ein, und mit Schrecken gewahrten die Insassen etliche 100 Schritte von sich entfernt eine ungeheuere feste Schneemauer, die auf das Gefährt zugeschoben kam. Die Pferde wurden unruhig, zitterten, senkten die Köpfe und waren nicht weiter zu bewegen; an ein Ausweichen war nicht zu denken. Der Luftdruck, welchen diese Erscheinung ausübte, preßte Wagen und Insassen förmlich zusammen; letzteren benahm er auf Augenblicke die Luft. Es ward stockfinster und jeder hielt seine letzte Stunde für gekommen. Plötzlich wurde es wieder hell. Wie von unsichtbarer Hand regiert, hob sich die Mauer und verschwand ebenso schnell, als sie gekommen war.

* **Meerane**, 2. Febr. [Ein überraschendes Ergebniß] bezüglich der Gehaltsvorlage für die Direktoren und Lehrer an den hiesigen Volksschulen brachte die letzte Stadtverordnetensitzung. Die Angelegenheit lag dem Kollegium jetzt zum dritten male vor, da bisher eine Einigung zwischen den beiden städtischen Kollegien noch nicht erzielt wurde. Bei Beginn der Berathung theilte der Vorsitzende, Amtsgerichtsrath Neumerkel, einen Auszug aus dem Berichte des Pädagogischen Vereins über das Jahr 1900 mit, der den Rathsakten beigefügt war. In diesem Auszug heißt es unter anderem, daß das Jahr im übrigen verging, wie so manches andere schon, in Hoffen und Harren. Es war ein Jahr, in dem man hoffte, von der finanziellen Rückständigkeit befreit zu werden; aber es war eine Enttäuschung, wie sie Meerane schon so oft erlebt hat. Es sei eine Staffel beschlossen worden, die zwar mit den Skalen einiger Nachbarstädte konkurriren könne, aber hinter vier der zum Vergleiche angeführten zurückstehe. Sie scheine eher für Todte als Lebendige konstruirt zu sein. Es scheine Zunge zu locken oder Alte nur zu dulden. Durch Verschweigen der bedeutend weiter gehenden Leistungen anderer Städte hätte man den Anschein zu erwecken versucht, als wäre die Meeraner Staffel die bessere. Es entstehe die Frage, ob es recht sei, bei der Beweisführung den Mangel an Kenntniß anderer auszunützen. Um das Maß voll zu machen, habe man es unterlassen, ein Wort der Anerkennung für die Lehrer zu sagen. Die ganze Behandlung der Angelegenheit müsse verbittern; wer solle da noch Freude haben. Aber die hiesige Lehrerschaft habe schon Schlimmeres erlitten, doch würde sie die Fahne des Idealismus auch in schweren Zeiten hochhalten. Der Herr Vorsteher erklärte hierauf, daß sich der Inhalt dieses Berichtes auf die Stadtverordneten beziehe, unterliege keinem Zweifel. Der Ausdruck, „die Scala sei mehr für Todte als Lebendige berechnet", erscheine als Hohn. Er halte das Schriftstück für eine schwere Beleidigung. Es sei dem Kollegium oder einzelnen Mitgliedern der Vorwurf unehrlicher Behandlung der Gehaltsvorlage durch Täuschung anderer, wenig Unterrichteter, gemacht. Wie solle man sich demgegenüber verhalten? Solle man es ignoriren, oder Genugthuung fordern? Er sei für das letztere. Der Bericht sei geeignet, nicht nur das Kollegium, sondern die ganze Stadt in ihrem Ansehen zu schädigen. Er würde empfehlen, die Mitwirkung bei der Vorlage so lange auszusetzen, bis dem Kollegium thunlichste Genugthuung geworden. Ein Mitglied stellte dann den Antrag: „Die Berathungen über die Vorlage so lange auszusetzen, bis eine genügende Erklärung auf den Bericht des pädagogischen Vereins geworden ist." Dieser Antrag fand einstimmige Annahme.

Vermischtes.

Ein geflügeltes Wort. Der Ausspruch: „Blut ist dicker als Wasser", den der Kaiser vor einigen Jahren in Deutschland eingeführt hat und der bereits zu einem geflügelten Wort geworden ist, wird gewöhnlich für englisches Eigenthum gehalten. Nun habe ich aber, so schreibt man der „Tägl. Rundschau", schon früher einmal („Grenzboten" 1896, S. 439), darauf hingewiesen, daß sich der Ausspruch in einem dänischen Roman von Jgemann: Erik Menveds Barndom, findet, und schon damals die Vermuthung geäußert, das Wort könne auch nordischen Ursprungs sein. Jetzt finde ich den Spruch auch bei Holberg. In der Komödie: „Den stlevde Jumi" kommt ein junger Bauer, ein protzenhafter, dummpfiffiger Bengel, aus Jütland nach Kopenhagen, um im Namen seines Vaters ausstehende Gelder einzutreiben. Aber sein Hauptschuldner, der schon durch seinen Namen Schuldenburg als Habenichts charakterisirt ist, beschließt, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen und den unerbrauenen Tölpel zu prellen. Sein Faktotum, der pfiffige Bediente Henrich, entwirft den Plan. Da er weiß, daß Studentruy — das ist der Name des Burschen — einen Vetter in Kopenhagen hat, der die Universität besucht, so verschafft er sich die Rolle eines Studenten, paßt dem grünen Jungen auf und stellt sich ihm als sein Schwesterssohn Niels Christensen vor. Beide umarmen sich zärtlich, worauf Henrich parodirend sagt: Dat er dog vist, som man siger, at blodet er aldrig saa tyndt, det et jo tykkere end vand. (Das ist doch gewiß, wie man sagt, daß das Blut keineswegs so dünn ist, es ist ja dicker als Wasser.) Aus der Wendung man siger geht nun hervor, daß der fragliche Spruch zu Holberg's Zeiten bereits in Dänemark allbekannt war, er muß also schon im 17. Jahrhundert im skandinavischen Norden heimisch gewesen sein. Immerhin möglich also, daß er auch auf skandinavischem Boden gewachsen ist.

Dr. Fritz Friedmann ist aus Belgien ausgewiesen worden und hat sich nach Paris begeben. Die Ursache seiner Ausweisung bildet ein Preßvergehen, das Friedmann in dem in Brüssel von ihm redigirten Finanzblatte begangen hat.

Das Volk in Waffen. Man schreibt der „Voss. Ztg." aus Paris: Das System oder der Unfug — der „nützlichen" Prämien ist im hiesigen Zeitschriftenwesen schon längst im Brauche. Eine ganz neue Art der Beglückung seiner Abonnenten hat aber der Gründer und Herausgeber des „Petit Sou", Monsieur Edwards, gefunden. Dieser Herr, der als zwanzigfacher Millionär bekannt ist und seine Geschicklichkeit schon einmal als Gründer und mehrjähriger Leiter des „Matin" bewährt hat, bietet nämlich den Abnehmern seines neuen Blattes, das zuerst als Abendzeitung erschien, seit Neujahr aber in eine Morgenzeitung umgewandelt ist, ein Infanteriegewehr gegen Anzahlung von 8 Francs 50 Cents an. Wer wird sich nicht um so geringen Preis bewaffnen wollen? Das Gewehr ist keine Schundwaare, sondern eine ausgezeichnete Kriegswaffe, die, mit der des französische Heer bewaffnet war, ehe es das Lebel-Gewehr erhielt. Als die neue Waffe eingeführt wurde, verramschte die Kriegsverwaltung die alte, das Gras-Gewehr, an Händler mit der Verpflichtung, sie auszuführen, oder, um sie im Inland abzusetzen, sie vorher in Jagdgewehre umzugestalten. Ob diese Umwendung stattgefunden hat, weiß niemand; sehr durchgreifend war sie jedenfalls nicht; denn das Gras-Gewehr, das einige Tage lang im Schaufenster des „Petit Sou" in mehreren Exemplaren ausgestellt war, sah genau so aus wie zur Zeit, als es in den Händen der Truppe war, und die mit ausgestellte Kommißpatrone zeigte ebenfalls keine Veränderung. Wenn man sich darüber wundert, daß Herr Edwards eine so vorzügliche Waffe, die dem Staat wahrscheinlich 80 bis 90 Francs das Stück bei einer Herstellung von Millionen gekostet hat, um 8 Francs 50 Cents im Einzelverkauf abgeben kann, so sei bemerkt, daß die erste Hand sie im Ramsch wahrscheinlich mit 2 Francs oder noch weniger bezahlt hat. Herr Edwards fand für sein „umgestaltetes" Gras-Gewehr sehr guten Absatz, was auch seinem Blatte zu gute kam. Nun ist aber der „Petit Sou" ein wildsozialistisches Organ. Denn Herr Edwards hat plötzlich die Millionärlaune gehabt, einmal den maßlosen Umsturzsozialisten zu spielen, wahrscheinlich um seinen Schwager, Herrn Waldeck-Rousseau (der Ministerpräsident und Herr Edwards haben Töchter des verstorbenen Neurologen Professors Charcot geheirathet) zu ärgern, da er mit ihm auf sehr gespanntem Fuße steht. Die Regierung fand nun einen Haken daran, daß die gewöhnlichen Leier des „Petit Sou", doch wohl Sozialisten und Anarchisten, sich so eifrig bewaffneten, und sie ließ dieser Tage in den Räumen des Blattes eine polizeiliche Haussuchung vornehmen, wobei 53 Gewehre beschlagnahmt wurden. Herr Edwards verwahrt sich gegen die Maßregel, die er für gesetzwidrig erklärt. Inzwischen sind aber jedenfalls schon einige Tausend Pariser Chopens in den Besitz einer ausgezeichneten Kriegswaffe gelangt, die vielleicht im Felde nicht mehr mit den allerneuesten Gewehren in Wettbewerb treten könnte, in einem Straßenkampfe aber wohl noch jeder anderen Waffe gewachsen sein dürfte.

Lustige Zeitungsschau. Nach den „Dresdener Nachrichten" vom 20. Januar ist dem Rittmeister v. Metzsch-Reichenbach vom König von Sachsen die Erlaubniß zur Anlegung des Großherzoglich-Türkischen Osmanie-Ordens 4. Klasse ertheilt worden. Wenn der Sultan „Großherzog" der Türkei genannt wird, kann er eigentlich ganz damit zufrieden sein. Für einen Großherzog ist es weniger angenehm, „Sultan" genannt zu werden. Soll aber auch schon geschehen sein. — Der „Weltdeutschen Volkszeitung" (Nr. 20) wird aus Iserlohn geschrieben: „Beim diesjährigen Ordensfest ist auch unser Kreis mit einem Orden bedacht worden: Herr Landrath Nauck erhielt den Rothen Adlerorden 4. Klasse." Der Orden scheint also ursprünglich für den ganzen Kreis bestimmt gewesen zu sein. Da dieser ihn aber nicht tragen kann, so ist der Herr Landrath allerdings der nächste dazu, ihn anzulegen. — Der „Hochberger Bote" (Nr. 20) berichtet aus Emmendingen: „Auch dem hiesigen Finanzamt ist ein Theil Krönungsmünzen zu 2 und 5 Mark zur Ausgabe gelangt. Dieselben zeigen auf der Vorderseite die Bildnisse des Kaisers und der Kaiserin mit der Umschrift „Friedrich I. 1701, Wilhelm II. 1901." Diese Stücke werden von Münzen- und Kuriositätensammlern bald mit tausend und mehr Mark bezahlt werden. Unter „Unglücksfälle und Verbrechen" meldet die „Forbacher Zeitung" vom 19. Jan.: „Straßburg, 18. Jan. Der dortige Bürgermeister Back erhielt das vom Kaiser entworfene Geschäftsblatt zur Säkularfeier mit der eigenhändigen Unterschrift des Kaisers als Gedenk überreicht." Das ist ein bißchen stark. — Die „Fridaer Zeitung" (Nr. 20) schreibt: „Nach einem langen, an Thatsachen, Erfahrungen und Lehren ungewöhnlich reichen Leben ist Königin Viktoria von Großbritannien und Irland (seit 1877 auch Kaiserin von Indien) durch die erfolgreichen Bemühungen ihres hervorragendsten, wenn auch persönlich nicht angenehmsten Ministerpräsidenten Lord Beaconsfield — aus dem Leben abberufen worden." Das ist eine schnöde Verkümmlung des seligen Beaconsfield. — Das im „Leipziger Tageblatt" veröffentlichte Programm des letzten Liederabends Raymund's von Zur-Mühlen enthält u. a. die Nummer „Alte Tante von Schumann". So viel wie wir wissen, hat Schumann niemals eine andere alte Tante

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010203028/fragment/page=0001

in Musik gesetzt. — Im Civilstandsregister der Stadt Metz (siehe „Metzer Zeitung" vom 24. Januar) wird als aufgeboten aufgeführt „Josef Leo Metzler (Hilfsgehilfe)". Man sagt sonst gewöhnlich „Helfersbelfer".

Aus dem Leserkreise.

F. M. B., Halle. Eine gesetzliche Handhabe für ein solches Verfahren steht der Kasse nicht zur Seite; es müßte denn sein, daß im Statut, welches uns nicht zur Hand ist, derartige Bestimmungen getroffen sind.

A. K. 100, Halle. Schiffsmiethen für die Handelsmarine placiren u. a. die Heuerbaase Paul Merker, Hamburg, Stubbenhuk 24, und Mr. Glöde, ebendort, 2. Vorsetzen 35. Von diesen erfahren Sie auch die Bedingungen.

F. D., Halle. Infolge einer Verwechslung war uns ein Irrthum unterlaufen. Die genaue Adresse lautet: „Thüringische Landes-Versicherungs-Anstalt, Weimar, Erfurterstraße 60".

Vier Kränzlerinnen. Auch Paul Bliß, dessen Erzählungen Sie sammeln, wird in unserem Unterhaltungsblatt wieder zu Worte kommen. Aber zuvörderst hat noch eine Reihe anderer Autoren Anspruch darauf, gedruckt zu werden.

W. M., Halle. Sie halten uns wohl für allwissend, daß Sie von uns Auskunft wünschen, wer Haustauben verschenkt usw. Kaufen Sie sich in einer Buchhandlung eine Broschüre über Taubenzucht; Sie erfahren aus derselben alles, was Sie von uns wissen wollen.

P. E. 100, Halle. Strickmaschinen liefern u. a. die Leipziger Strickmaschinenfabrik, C. L. Deutler, Leipzig, Kl. Fleischergasse 38; die Strickmaschinenfabrik Reinhardt in Aue und die Chemnitzer Strickmaschinenfabrik in Chemnitz. Ueber den Preis erfahren Sie von diesen Firmen Näheres. Falls stets genügend Beschäftigung vorhanden und eine entsprechende Fertigkeit erreicht wird, kann man sich sehr wohl mit einer Maschine seinen Lebensunterhalt erwerben.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Der Kupfervorrath erhöhte sich im Januar um 152 t auf 28,304 t.

— Die böhmischen Porzellanfabriken erhöhten den Preis für Porzellan-Isolirmaterial um 10 Porz.

— Das Kartell der österreichischen Jutespinnereien ist zum Abschluss gekommen. Es ist auf 8 Jahre gebildet.

Waaren- und Produktenberichte.

Halle, 2. Febr. Bericht über Stroh und Heu, mitgetheilt von Otto Westphal. (Sämmtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.) Roggen-Langstroh (Handdrusch) bei Partien, ohne Angebot, in einzelnen Fuhren 3,00 M. Maschinenstroh, bei Partien: Roggenstroh ohne Angebot, Weizenstroh ohne Angebot, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,75 M. Weizenstroh 1,60 M. Wiesenheu bei Partien: hiesiges oder Thüringer, 3,50—3,75 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,25 M., in einzelnen Fuhren: hiesiges oder Thüringer, 3,75—4,00 M., minderwerthige Sorten 2,50—3,50 M. Kleeheu bei Partien: erster Schnitt, beste Sorten 3,50—3,75 M., minderw. Sorten ohne Angebot, in einzelnen Fuhren: erster Schnitt, beste Sorten 3,75 bis 4 M., minderw. Sorten ohne Angebot. Torfstreu in 200 Centner-Ladungen frei Bahn hier 1,30 M., in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,60 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien 2,85 M., in einzelnen vom Lager hier 2,70 M.

Getreide.

* **Leipzig, 2. Febr.** Weizen per 1000 kg netto, inländ. alter 145—151 M. bez. u. Br., do. geringer — — M. bez. u. Br., do. neuer — — M. bez. u. Br., ausländischer 182—168 M. bez. u. Br. Fest. Roggen per 1000 kg netto hiesiger 146—150 M. bez. u. Br., Posener und preussischer 151—154 M. bez. u. Br., ausländischer 143—153 M. Br. Still. Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 150 bis 168 M. bez. u. Br., Mahl- und Futterwaare 129—146 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto inländischer 144—149 M. bez. u. Br., ausländischer 133—145 M. Br. Fest.

Neuss, 1. Febr. (Bericht v. Jonas Hoffmann.) Bei andauernd lustloser Stimmung ist Roggen wiederum billiger käuflich. Dagegen konnten sich die Preise von Weizen, Hafer, Gerste und Mais auf vorwöchiger Höhe behaupten. Weizenmehl und Weizenkleie still und ohne Aenderung. Tagespreise: Weizen bis 165, Roggen bis 133, Hafer bis 129 M. die 1000 kg. Weizenmehl No. 000 ohne Sack bis 22,00 M. die 100 kg, Weizenkleie mit Sack bis 5,10 M. die 50 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Leipzig, 2. Febr.** Raps per 1000 kg — — M. bez. Rapskuchen per 100 kg netto —,— bis —, — M. nominell, Rüböl, rohes per 100 kg, netto ohne Fass, flüssiges 58,00 M. nom., gefrorenes —,— M. bez. Leblos.

Venus, 1. Febr. (Bericht von Jonas Hoffmann.) Rüböl-saaten finden bei herabgesetzten Forderungen noch immer wenig Beachtung. Leinsaaten und Leinöl flau. Erdnüsse und Erdnussöl ohne Handel. Rüböl matter. Oelkuchen behauptet. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis 60,25 M. die 100 kg. Rübkuchen bis 103 M. die 1000 kg.

Hülsenfrüchte.

* **Leipzig, 2. Febr.** Mais per 1000 kg netto amerikanischer 119—122 M. bez. u. Br. Rundmais 122—150 M. bez. u. Br.

Wolle. Baumwolle.

* **Liverpool, 31. Jan.** (Wochenbericht.)

Offizielle Notirungen.

American good ordin.	4 31/32	Peru moder. good fair	6 1/2
„ low middling	5 7/32	„ „ good	6 7/8
„ middling	5 5/8	„ smoth fair	5 11/16
„ good middl.	5 25/32	„ „ good fair	5 15/16
„ middl. fair	6 7/32	M. G. Brosch good	5
Pernam fair	5 15/16	„ fine	5 3/8
„ good fair	6 1/8	Bhownuggar good	4 1/4
Ceara fair	5 15/16	„ fully good	4 3/8
„ good	5 29/32	„ fine	4 9/16
Egyptian brown fair	6 1/2	Oomra good	4 1/4
„ „ good fair	7 11/16	„ fully good	4 7/16
„ „ good	8 5/16	„ fine	4 5/8
Smyrna good fair	5 1/4	Scinde fully good	4 3/32
Peru rough fair	6 —	„ fine	4 1/4
„ „ good fair	7 1/8	Bengal fully good	4 3/32
„ „ good	7 1/16	„ fine	4 1/4
„ „ fine	7 5/16	Madras Tinnevelly good	5 1/16
„ moder rough. fair	6 1/8		

Metalle.

Hamburg, 1. Febr. Silber 83,00 Br., 82,50 G

London, 1. Febr. Silber 28 —

* **London, 1. Febr. 5 Uhr nachm.** Kupfer fest, Tagesumsatz 500 t, 71 Pfd. Sterl. 3 s. 9 d., 3 Monate 71 Pfd. Sterl. 17 s. 9 d., Makler-Schlusspreis 71 Pfd. Sterl. 2 s. 6 d. bis 71 Pfd. Sterl. 7 s. 6 d., best selected 78 Pfd. Sterl. — s. — d., strong sheets 86 Pfd. Sterl. — s. Zinn, Straits ruhig, Tagesumsatz 250 t, 121 Pfd. Sterl. 5 s. — d., 3 Monate 117 Pfd. Sterl. 5 sh. — d., englisches 126 Pfd. Sterl. 10 s. Blei ruhig, span. 15 Pfd. Sterl. 6 s. 3 d., englisches 15 Pfd. Sterl. 17 s. 6 d. Zink matt, gewöhnliche Marken 18 Pfd. Sterl. 2 s. 6 d., besonderes 18 Pfd. Sterl. 17 s. 6 d., gewalztes schlesisches 22 Pfd. Sterl. 10 s. Nickel 175 Pfd. Sterl. die Tonne.

* **Glasgow, 1. Febr.** Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 66,742 Tons gegen 227,142 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 79 gegen 85 im vorigen Jahre.

New York, 1. Febr. Zinn 26,20, Kupfer 17,00 Doll.

* **Amsterdam, 1. Febr.** Banczinn 71.

Schiffsnachrichten.

Bewegungen der Dampfer der Hamburger P.-Akt.-Ges.

Hamburg, 1. Febr. Alexandria 28. in Baltimore. Allemannia 30. in Havre. Aragonia 29. in Port Said. Armenia 31. in Antwerpen. Auguste Victoria 31. von New York nach Italien. Australia, nach Westindien, 31. Cuxhaven passirt. Bengalia, von Baltimore. 31. Eastbourne passirt. Bogstad 30. von New Orleans nach Hamburg. Bolivia, nach Westindien, 30. von Havre. Castilia 29. von St. Thomas nach Hamburg. Croatia 31. in Antwerpen. Dacia 29. von Montevideo nach Hamburg. Graf Waldersee 28. in New York. Granaria 28. in Hamburg. Hamburg 31. in Shanghai. Helvetia 29. in Colon. Hercynia 31. in St. Thomas. Kiautschou 30. in Singapore. Parthia 31. in Antwerpen. Pennsylvania nach New York, 30. von Plymouth. Phoenicia, von New York, 31. Dover passirt. Prinzessin Victoria Luise 31. in Port au Prince. Sardinia 31. in St. Thomas. Serbia, nach Ostasien, 31. Ouessant Creach passirt. Silesia 29. von Kobe nach Shanghai. Syria, von St. Thomas, 28. Cuxhaven passirt. Westfalen 27. von Buenos Aires nach Hamburg.

Wasserstand der Saale bei Trotha.

Saale. Trotha, 2. Febr. morgens + 3,24, 2. Febr. abends + 3,16.
» Bernburg, 1. Febr. + 2,65, 2. Febr. + 2,50.

Moldau. Issr. Eger. Elbe.

	Febr.	Fall	Wuchs		Febr.	Fall	Wuchs
Budweis	1 + 0,10	5	—	Torgau	2 + 2,10	—	124
Prag	» + 0,39	30	—	Wittenberg	» + 1,45	—	11
Jungbunzlau	» + 0,02	6	—	Rosslau	» + 1,39	8	—
Laun	» + 1,43	31	—	Barby	» + 3,39	13	—
Pardubitz	» —	—	—	Magdeburg	» + 2,72	—	7
Brandeis	» + 1,36	—	—	Tangermünde	» + 2,75	—	24
Melnik	» + 0,38	62	—	Wittenberge	» + 2,69	—	8
Leitmeritz	» + 0,38	—	—	Dömitz Peg.	1. + 1,93	—	—
Aussig	2 + 0,52	22	—	Lauenburg	2. + 1,12	—	6
Dresden	» — 0,01	13	—				

Trotha: Eisstand. **Bernburg:** Fisgang. **Aussig:** Von den oberen Plätzen werden 94 cm Fall gemeldet. **Dresden:** Eisgang seit Mitternacht beendet. **Torgau:** Starker Eisgang. **Rosslau:** Eisstand unverändert. **Schönebeck:** Eisstand. **Magdeburg:** Oberhalb der Strombrücke fanden Eisverschiebungen statt. **Tangermünde:** Eisstand. **Broda-Dömitz:** Eisstand. **Lauenburg:** Schwaches Treibeis.

Chemische Produkte.

Merseburg, 2. Febr. (Bericht von Hugo Eichhorn.) Chilesalpeter. Die Tendenz ist fest, Abgeber sind zurückhaltend. Notirung Februar-März cr. 8,52½ M. frei Fahrzeug Hamburg.

Leipziger Börse, 2. Februar.

Zt.	M.		Zt.	M.	
3 Sächs. Rent.-Anl.	84,80bz		4 Mansf. Gew. 1882		100,75G
3 do.	84,80bz		4 do. 1879		—
3 do.	84,80bz		4 do. Em. 1875		—
	Thlr.		3½ Stadtobl. 1884konv.		96,75G
3½ Staatsanl. 1855.	100	91,20G	3½ do. 1876konv.		96,75G
3½ do. 67 kr. 4½	500	97,75B	3½ Altb. Landoblig.	1000	95,25G
3½ Landrentenbr.	500	95,50G	3½ do. do.	500	95,25G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.		Div.		
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	306,00bz	5½	Leipz. Elektr.-Werke	139,25G
7½	Böhm. Nordbahn	139,50G	4	do. elektr. Strassb	90,50B
14½	Buschtiehrad. Lit. A.	291,50G	8	do. Gr. elektr. Strassb	153,00bz
13	do. do. B.	—	10	do. Bierbr. Reudn. v. Riebeck & Co.	208,00B
10fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	—	3	Lpz. Kammgarnsp.	—
6⅔	Graz-Köflach.	132,00G	12	do. Malzf. Schkeud	172,00B
20½	Marienburg-Mlawka	74,50G	10	do. Wollkämmerei	—
			100 M	Mansfelder Kupe	115B
Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.		11	Portl.-Cement Halle	117,50B
6	Dux-Bodenb. Lit. A.	—	2	Sächs. Kamm.	60,00G
6	do. do. B.	—	7	Sächs. M.-F. (Hartm.)	139,00bz
5	Marienburg-Mlawka	74,50G	16	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	190,00B
Div.	Bank- u. Kredit-Akt.		15	Thür. Gasges. Spz.	231,00B
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	175,75bz	15	do. Stamm-Pr.	234,50G
9	Dresdener Bank	—	8	S.-Thür. Br.-V. St.	140,50B
7½	Gothaer Privatb.	126,50G	10	do. St.-Prior.	143,50G
10	Leipziger Bank	154,00bz	8	Zeitzer Par. u. S.-A.	144,50bz
8	do. Hypoth.-B.	132,00G	—	do. Oblig.	—
7	do. Kred.- u. Sparb.	114,50G	8½	Zuckerfabr. Glauzig	134,50G
7½	Sächs. Bank	135,25G	10	Zuckerraff. Halle	152,50G
7	Zwickauer	—			
Div.	Industrie-Papiere.		%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
10	Chemn. Werkz. (Zim.)	123,00G	3½	Aussig-Teplitzer	88,10B
10	Crollw. Papierfabr.	245,00B	4	Böhm. Nordbahn	—
4	49/5 do. Schuldverschr.	98,30G	5	do. do. Gold	99,75B
4	Dörstew.-Rattm. St.-A.	75,50G	4	Buschtiehr. 1896 (stfr.)	96,60G
—	do do. 5% V.-A.	101,00B	4	do. do.	96,60G
7	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	98,00B	5	do. Em. 1868/71/72	101,50G
22	Gerner Jutesp. u. W.	— —	4½	do. do. Gold	—
12	Germania (Schwalbe)	132,00B	3	Dux-Bodenbach	76,00G
39	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	710,00G	5	do. Em. 1871	104,30G
73½	do. do. Pr.-A. I	12196	5	do. do. 1874	107,10B
69	do. do. do. II	11056	4½	Graz-Köflacher	—
0	Hallesche Str.-B.	— —	5	do. Em. v. 1871 u. 73	103,80G
5½	Kette Elbsch.-G.-Akt.	— —	4	Kaschau-Oderberg	—
6½	Körbisd. Zuckerfb.	128,00bzB	4	Prag-Dux Gold	—
5½	Leipz. Baubank	103,00G	5	do. Gold	—
			5	Prag-Turnau	—

Silb. Medaille Weltausst. Paris

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands grösstes Specialgeschäft
MICHELS & Cie BERLIN SW. 19
Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafenstrasse.
Eigene Fabrik in Crefeld

Der Verbrauch in Haarfarben
erstreckt sich vorzüglich auf das vollkommen unschädliche Haarfärbemittel „Aureol." J. F. Schwarzlose Söhne, Kgl. Hofl., Berlin, Markgrafenstrasse 29. Vorräthig in allen besseren Parfümerie- und Coiffeurgeschäften.

Sanatogen
Kräftigungs- und Auffrischungsmittel
besonders für die Nerven.
Als Nährmittel bei allen Erschöpfungszuständen von Professoren und Aerzten
glänzend begutachtet.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Hergestellt von Bauer & Cie., Berlin S.O. 16.
Atteste gratis und franco.

Im Rittergutsforste zu Zöschen
bei Merseburg (a. d. Merseburg-Leipziger Chaussee) werden am **Donnerstag, den 7. Februar, von 9 Uhr ab,** versteigert:
85 Eichen (45 bis 90 cm, ca. 150 Festm.), 112 schwächere (96 Festm.), 21 Rüstern bis 40 cm (24 Festm.), 28 Erlen bis 35 cm (12 Festm.), 27 Eichen bis 44 cm (12 Festm.), 26 Pappeln bis 80 cm (31 Festm.), 100 Eichen-, Rüstern- und Pappelstangen 1. Klasse.
Am **Freitag, den 8. Februar, von 9 Uhr ab:** ca. 1050 Rmtr. Scheite, Stock, Reisach und Unterholz. **Sammelplatz am Oberbauer Wege.**
Nähere Auskunft giebt: **Förster Fr. Taube in Zöschen.**

Ein im **Nordviertel** gelegenes **Gartengrundstück,** ungefähr **2000** □ Mtr. groß, ist preiswerth zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zur Erbauung einer **Restauration, Fabrikanlage, Vereinshaus** oder dgl. Off. unter C. H. 143 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.** erbeten.

Altes Colonialw.- und Delikatessen-Geschäft, Umf. über 20,000, beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. Nachweis 600 M. Zur Uebernahme erforderl. 3—4000 M. **Richard Peters, Quedlinburg am Harz.**

Schmiede-Grundstück
verkaufe in Garnisonstadt, vor 6 Jahr. gebaut, 2 Feuer, sehr große Werkstatt, mit bedeutender Beschlagkundschaft u. Wagenbauerei, viel Reitbahnbetr., mit Inventar und Maschinen. 1000 Mk. Wiethe jährl., mit 6—7000 Mk. Anzahlung. **Graeb, Grimma i. S.**

Selbstständiges Rittergut
bei Bad Muskau, 1100 Mrg., **wovon 260 Morgen Aecker, 60 Morgen Wiesen, Rest Holzung,** ist sofort für den geringen Preis von alleräußerst **110.000 Mark** zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Milch bringt 18 ₰ und deckt reichliche Verzinsung. Das Gut ist etwas vernachlässigt und müssen Gebäude renovirt werden. Viehbestand muß ergänzt werden, da z. Z. nur 6 Pferde, 12 Milchkühe 2c. vorhanden sind. Für Ausbau u. Viehanschaffung genügen 7—8000 Mark. Ziegelei vorhanden; Karpfenteiche. Zur Uebernahme sind 50—60,000 Mk. erforderlich. Das Restkaufgeld bleibt 10 Jahre zu 4% fest stehen. Auskunft an Selbstkäufer ertheilt **Fritz Nabel, Halle a. S., Königstraße 86.**

Colonialwaaren-Geschäft
mit Landesprodukten, in der besten Lage von Leipzig-Gohlis, nächste Nähe der Kaserne gelegen, ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen, eventuell auch mit großem gut verzinslichen Hausgrundstück. Offerten u. L. L. 915 befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Geschäftshaus-Verkauf.
Einem tüchtigen jungen Kaufmann bietet sich Gelegenheit, durch Ankauf eines Grundstücks in einer Fabrikstadt Sachsens mit 17,000 Einw. sich selbstständig zu machen. Im Grundstück befindet sich ein gangbares Cigarren-Geschäft, verbunden mit Commissionslager und Vertretung einer Weinhandlung, auch der Alleinverkauf des echt Kösteritzer Schwarzbieres für Stadt und Umgegend. Auch gehört eine Centesimal-Wange zum Grundstück, welche jährlich mindestens 400 Mark einbringt. Das Grundstück ist schön gebaut und eingerichtet, enthält unter Anderem Centralfeuerung, Badeeinrichtung 2c. Forderung 28,000 Mark. Anzahlung 8000 Mark.
Näheres durch **Fritz Nabel, Halle a. S., Königstraße 86.**

Restaurant
mit Materialgeschäft in einer verkehrsreichen kleinen Stadt Thüringens, 25 Jahre in einer Hand, sofort zu verkaufen. Anzahlung 10—12,000 M. Bierumsatz ca. 200 hl. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter **154 T.** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

900,000 Mark
Institutsgelder
zu billigsten Sätzen
auf Acker auszuleihen durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.

450,000 Mark
Stiftsgelder, auch in klein. Posten, soll a. Ackerhypothek ausgeliehen werd. Gefl. ob. A. D. 432 a. R. Mosse, Magdeburg.

Hypotheken-Gelder
in jeder Höhe, jederzeit zahlbar, auf Acker zu billigstem Zinsfuß auszuleih. d.
H. Silberberg, Bankgeschäft in Halberstadt.

Darlehen
von 100 Mark aufwärts an coulanten Bedingungen sowie Hypothekengelder in jeder Höhe auszuleihen. **H. Bittner & Co., Hannover,** Heiligerstr. 18 I.

Tüchtige
Hypothekenvermittler
mit nur guten Beziehungen von Bank einer Bankhaus gesucht. Offerten unt. „Hypothekenvermittlung" an **Rud. Mosse, Berlin W,** Potsdamerstr. 59

Wohnung
Stube, Kammer, Küche und Zubehör von anständigen einzelnen Leuten im Preise von 60—70 Thalern gesucht. Off. **E. 425** an die Exped.

F. W. BORCHARDT,

Königlicher Hoflieferant,
Französische Str. 47 u. 48
Berlin W.,
empfiehlt
als bessere, besonders preiswerthe Tischweine
1898er
Zeltinger
per 10 Flaschen 9 Mark.
1896er
Médoc Vertheuil
à Flasche 1 Mk. 10 Pfg. ✱ per Dutzend 12 Mk.

Specielles Preisverzeichniss der Weingrosshandlung umgehend gratis und franco.
Telephon-Anschluss Amt I No. 16, 18 und 400.
Telegramm-Adresse: Comestibles, Berlin.

Herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer, Küche, reichlich Zubehör, **Friesenstraße 20** 1. April zu vermiethen.

Bad Kösen, Neue Straße 23 große, sehr schöne 1. Etage mit Balkon, feine Lage, sofort oder 1. April beziehb.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen in Leipzig. Stellenvermittelung, kostenfrei f. Vereinsmitglieder. Regelmäßig jede Woche bringt die gr. Ausg. der **Verbandsblätter** 2 Seiten mit je ca. 500 off. kaufmänn. Stellen. Abonnement 1/2 jährl. ℳ 2.50. **Geschäftsstelle:** Halle a. S., Leipziger Straße 84.

Wer Stellung sucht, verlange durch Postkarte umsonst Prospekt von Stellen-Erwerbs-Anzeiger, Berlin 55.

Außen-Beamter
für **Organisation und Acquisition** von alter eingeführter deutscher Lebensversicherungs-Bank zum baldigen Eintritt gesucht.
Die Bezüge bestehen aus festem Gehalt, Diäten, Fahrgeld und Provisionsantheil. Es wollen Herren, welche sich über erfolgreiche Thätigkeit ausweisen können, ihre Offerte einreichen sub 160 B. an die Exp. d. Ztg.

Kamenzer Jalousie- und Holzrouleauxfabrik
Wendt & Junige,
Kamenz i. Sa.
suchen tüchtige solide
Agenten
zu höchsten Procenten.

Für Halle und Umgegend tüchtiger leistungsfähiger
Vertreter
für Essigfabrik und Destillation gesucht. Off. A. O. 226 an **R. Mosse,** Naumburg S.

Parfümerie- und Toilettenseifen-Fabrik sucht für 1. April tüchtigen
Reisenden
für eingeführte Touren. Beste Zeugnisse und Referenzen erforderlich. Offerten mit näheren Angaben unter L. Z. 696 befördert **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Perfekter Stenograph
(Gabelsbergers) und Maschinenschreiber (Post, Callmann) etc. als solcher für technische Correspondenz u. Beschreibungen in größerem Patentbureau ungekündigt baldig, mit weitgehender, allgemeiner Bildung, guten Kenntnissen der franz. u. engl. Correspondenz u. Sprache, einstäh. gebeut, militairfrei, sucht in Halle oder Umgegend in einem technischen Bureau oder Fabrik **dauernde** Stellung als **Stenograph resp. Correspondent** per 1. April d. Js. ab. Gefl. Off. an **Harms** in **Charlottenburg** b/Berlin, Charlottenburger Ufer 64, III.

Einige junge Leute
können schnell Stellung erhalten als **Hausdiener und Kassenboten.** Bewerbungen an **W. Hoffmann & Co., Hannover,** Heilingerstr. 184.

Junger Mann
mit guter Handschrift, möglichst Stenograph, zur Aushilfe für zwei Monate gesucht. Offerten unter **B. 1. 5041** an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Junger Mann, welcher Ostern seine Lehrzeit beendet, sucht Stellung in einem Comptoir. Offerten unter **159 A.** an die Exped.

Stellmacher für dauernde Arbeit gesucht. Rittergut Cracis bei Halle a. S.

Für mein Comtor suche 1. April einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Oskar Herrmann.

Für mein **Getreide- und Futtermittel-Geschäft** suche zu Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung
Per sofort ein
Volontär.
Schriftliche Offerten unter **H. S. 95** bahnpostlagernd **Coethen i/A.** erb.

Zum 1. April d. J. suche für meine Drogen- Farben- und Parfümerie-Handlung einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6.

Köchin,
die Hausarbeit mit übernimmt, per 1. April gesucht. Vorstellung Vormittags bis 2 Uhr. **Landau,** Alte Promenade 6, Portal I.

Ein gebildetes, gewandtes **Mädchen** wird zur Pflege und Erziehung von 3 Kindern im Alter von 5, 3 u. 1 J. als **Kinderfräulein** nach außerh. 1. April gesucht. — Gleichzeitig suche ein **geübtes Stubenmädchen,** welches mit Zimmern, Plätten, Nähen u. Wäsche Bescheid weiß. Off. mit Gehaltsanspr. erb. unter 153 T. an die Exped. d. Ztg.

Junges Mädchen
mit guten Umgangsformen, in besserem Hause als Stubenmädchen thätig gewesen, im Schneidern bewandert, sucht Stellung als Stubenmädchen. Gefl. Offerten **A. 371** an die Exped.

Gebild. junges Mädchen,
welches mit Kindern umzugehen versteht, im Schneidern, Serviren 2c. gut bewandert, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stellung als Stütze der Hausfrau oder Kinderfräulein. Gefl. Offerten **N. 456** an die Exped.

Kinderfräul. oder Kindergärtn.
mit guten Zeugnissen, im Nähen und Bügeln bewandert, zu 3 Kindern von 3–9 Jahren zum 1. April gesucht.
Frau Postrath **Domizlaff,** Erfurt.

Für meine ff. Mützen- und Militär-Effekten-Geschäfte suche eine gewandte
Verkäuferin
von angenehmem Aeußeren, die event. schon in ähnlichem Geschäft thätig war (Handschuhbranche), jedoch nicht unter 18 Jahren. Antritt 1. oder 15. März. Offerten mit Photographie, Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehalts-Ansprüche mit und ohne Pension an **L. Völker, Torgau** erbeten.

Reiche Heirathspartien
vermittelt **Frau Margarete Bornstein, Berlin,** Weißenburgerstraße 83. Rückporto.

Heirat. **600 reiche Partien,** a. Bild. sendet sofort z. Auswahl **„Reform" Berlin 14.**

Reiche Heirathspartien
jeder Confession vermittelt streng reell f. Damen u. Herren Frau **Lina Böhm,** Berlin, Friedrichstr. 171. Retourmarke.

Schnelle **Hilfe** in Frauenleiden Frau **Mellicke,** Naturärztin, nicht approb., **Berlin,** Lindenstr. 111.

Diskrete Niederkunft. Pension bei Frauenarzt. Näheres **H. A. T.** Postamt 48 **Berlin.**

Bücherrevisor Habermann,
Leipzig, Sternwartenstr. 35, I. II. empf. sich zu Revisionen, Aufstell. v. Bilanzen, Neuanlegung u. Forts. v. Gesch.-Büchern gegen mäß. Honorar. Auch auswärts.

Patentbureau
R. Dreyer, Ing., Anhalter Str. 8.
Mehrere patentirte **Erfindungen,** Massenartikel, gegen Baar oder Licenz zu verkaufen. Dieselben liegen zur Besichtigung aus im Patent-Bureau **W. Packebusch, Halle a. S.,** Forsterstraße 51.

Hühneraugenoperationen
nach M. Grimmert'scher Methode.
Bin Dienstag den 5. Februar in **Halle, Gr. Märkerstr. 20, II.** !.
Besuche 10—1 Uhr.
Consultationen 2–5 Uhr.
Frau verw. Dr. med. **Grössel,**
Fußoperateurin, **Leipzig.**

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. **Franko** 4wöch. **Probesendg.** Ohne Anzahlung **15 Mk.** monatl. **M. Horwitz,** Berlin, Neanderstr. 16.

Achtung! Kauft Permanenz-Fahrräder, rühmlichst mit Goldener Medaille, rühmlichst mit vielen ersten Preisen! Versand direkt an Private ohne Zwischenhändler. Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. „Permanent"-Räder bieten an Eleganz und Dauerhaftigkeit allen bisher dagewesenen Fabrikaten die Spitze und wird für tadellose Ausführung einer jeden Maschine Garantie geleistet. Bei Nichtgefallen Rücknahme innerhalb 8 Tagen nach Empfang gestattet. **Prachtkatalog** mit Fabrikpreisen **gratis u. franko.**
Sächs. Industrie-Werke G. m. b. H., Dresden A. 16.
Ohne Concurrenz.

Erstlings-Ausstattungen,
sowie alle Stoffe dazu versendet
Max Breitung, Gotha,
Wäschefabrikation.
Specialität: **Erstlingsausstattungen,** eigene solide Anfertigung.
Man verlange Gratis-Zusendung der Spezial-Preisliste
„Erstlings-Wäsche."

Ball- u. Gesellschaftskleider
fertigt von 6 ℳ an bis zu den elegantesten. Jede Dame erhält eine höchst praktische, elegante Neuheit gratis gearbeitet.
Werft, Geisstraße 21, H. I. r.

Ein gebrauchter
Petroleum-Motor,
12 pferd., auch für Solaröl, sowie **30—40,000 Ziegelbretter,** à Mille 12 Mk., sind zu verkaufen.
Ziegelei Wörmlitz.

2 Ringschiff-Nähmaschinen, sehr gut nähend, **wegzugshalber** zu 2/3 des Werthes sofort zum Verkauf **Merseburger Straße 19b,** parterre.

Anthracitkohlen
liefert prompt
Hugo Messing, **Georgstraße 3, Fernruf 464.**

Kaufe jeden Posten
Roggen-, Weizen- u. Haferstroh, auch gepreßt.
Otto Bolle, Rathenow,
Dampf-Häckselschneiderei.

Pöttcherwaaren verkauft billig **Otto. Geisstr. 39.**

1 Südfruchtkorb,
enth. 15 Apfelsinen, 12 Mandarinen, 1 Pfd. Traubenrosinen, 1 Kranz Mandeln, 1 Pfd. Smyrna-Feigen, 1 Pfd. Califat-Datteln. Mk. 3.50 freo. **Fr. Ananas,** tadellose Früchte pro St. Mk. 2 u. 2.50. Ausführliche Preisliste gratis u. franco.
Th. Schürmann, Versandhaus, Hamburg 29, Conventstr. 2.

Victoria-Erbsen zur Saat, **Strube's direkte Nachzucht,** offerirt **F. Jacobine, Halle S.**

Ein **freudiges Ereignis** nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Mutter Frau, sei für die Frau"!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 20 Pfg.) zu beziehen von Frau **Rein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin 227** Oranienstraße 65.

Hygienischer Schutz.
Kein Gummi D. R. G. M. Nr. 42469.
Tausende Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A.
1/1 Sch. (12 Stück) = 2 ℳ, 2/1 Sch. = 3,50 ℳ, 3/1 Sch. 5 ℳ, 1/2 Sch. = 1,10 ℳ. Porto 20 ₰.
Auch erhältlich in Drogen- und Parfümeriegeschäften. **Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.**
S. Schweitzer, Apotheker, **Berlin O., Holzmarktstr. 69/70.**
Preist. verschlossen grat. u. franco.
In **Halle a/S.** vorräthig in der Apotheke zum Deutschen Kaiser, Glauchaer Straße 1.

Nicht Kneipp-Bild, **Nicht** Plombe
garantieren die Güte einer Waare
Prüfet und **Urtheilet**
dann wird die Ueberzeugung aller sein
Unübertrefflich
ist
Kaiser's Malzkaffee
pro Pfund nur 25 Pfg.
Kaiser's Kaffeegeschäft
Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Consumenten.
Schmeerstr. 14, Gr. Ulrichstr. 40, Geiststr. 55, **Halle** Leipziger Str. 11, Steinweg 24, Wuchererstr. 59.

RONCEGNO
stärkstes natürliches arsen- und eisenhältiges Mineralwasser,
empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei:
Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc.
Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.
Depôts in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Katholisches Vereinshaus Treviris A.-G.
Trier. Jacobstrasse 29.
Lieferanten vieler Offizier- und Civil-Casinos, empfiehlt seine
Saar- und Moselweine
von
kleinen Tischweinen
bis zu den
edelsten Crescenzen
der ersten Weinguts-Besitzer.
Garantie für Naturreinheit.
Preisliste steht portofrei zu Diensten.
Telegramm-Adresse:
Vereinshaus Treviris. Trier.

Der bewährte und allein ächte
Dr. Kahleyss'sche Magenliqueur
ist aus den feinsten magenstärkenden Bestandtheilen bereitet und hat sich bei gestörter Verdauung u. chronischem Magen- und Darm-Katarrh als sehr heilsam erwiesen. Er ist zu haben in Flaschen à 1,25 Mk. und 2 Mk. bei den Herren
Julius Bethge, Leipziger Str.,
J. H. Reussner, a. d. Moritzkirche 1,
Sprengel & Rink, Leipziger Str. 2.

Werthvolle Hölzer
schneidet und lagert um Lohn
Mühle Köstritz.
Gr. Horizontalsatter, geringster Schnittverlust, beste Ausnutzung, saub. Arbeit.

150 Lowrys Brikets
(Jahresabschluß) hat abzugeben
Albert Reimann. Leipzig N.,
Kohlengroßhandlung.

Frauen und Männer!
Gratis u. franco vers. illustr. Catalog über franz. **Gummiwaaren** u. hygien. Bedarfs-Artikel jeder Art f. jed. Zweck. **O. Schrodt,** Versandhaus, Berlin S. 14.

Ein Paar
Kutsch- und Wagenpferde,
groß, 6- und 8jährig, gesund, flott und zugfest, billigst zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis an **Abinus Müller, Cöthen** erbeten.

Dank!
Auf Empfehlung suchte auch ich, wie schon so unzählige andere, bei **Herrn Gust. Herm. Braun, Breslau I.,** Schweidnitzerstr. 37, auf brieflichem Wege Heilung von meinem schrecklichen nervösen Leiden, Kopfschmerz, Ameisengefühl, Zittern der Glieder, Appetitlosigkeit und allgemeiner Nervosität. Durch zweckmäßige, leicht zu befolgende, schriftliche Verordnungen fand ich in kurzer Zeit die langersehnte Hülfe. Ich sage mich den vielen Dankenden und empfehle hiermit diese erste und älteste, seit 20 Jahren bestehende Spezialbehandlung nervöser Leiden auf das Wärmste.
Julius Rösner,
Gräfchütz, Kreis Wohlau,
Januar 1901.

Portemonnaie mit Inhalt und kl. Messer 31. Januar verloren. Bitte geg. Belohn. abzug. **Jacobstr. 45, II.**

Familien-Nachrichten.

Nachruf an Paul Amthor.

In den Jünglingsjahren, in der Jugendpracht
War zu ernstem Streben schon dein Sinn erwacht,
Und nur schaffen wollte stets die leissige Hand,
Die im rastlos Wirken nur das Beste fand,

Wie vom Reif befallen in der Frühherbstnacht,
Wo am Tage vorher noch die Sonne lacht,
Knickt es neidisch, tückisch über deine Bahn,
Schlaf in Frieden, Paul, der Weg geht himmelan.

A. Schr.

Verlobt: Frl. Hildegard v. Rayvard u. Hr. Oberleut. d. R. Herm. v. Berg-Scheln (Weimar); Frl. Gertrud Prenzel u. Hr. Hilfsgeistlicher Ernst Nordmeyer (Fild); Frau Elise v. d. Osten geb. v. Lettow-Vorbeck u. Hr. Landrath Ernst v. Bismarck (Stettin); Frl. Emmy Bahn u. Hr. Leutnant Erich Rockrod (Bernburg); Frl. Elisabeth v. Richthofen u. Hr. Pastor Hans Block (Romberg); Frl. Elie Fenner u. Hr. Landrath Georg v. Steinmann (Darmstadt, Glatz).

Verlobt: Hr. Rittmeister Frhr. v. Welczeck u. Frl. Vera v. Mirbach (Breslau); Hr. Amtsrichter Max Zucker u. Frl. Auguste Scholz (Frankenstein); Hr. Divisionspfarrer A. Fischer u. Frl. Marie Schmer (Neidenburg); Hr. Grubenbtr. a. D. Karl Lucke u. Frl. Marisha Rudolph (Schönebeck).

Geboren: Tochter: Hrn. Apotheker Rinder (Merseburg).

Gestorben: Hr. Justizrath Reinhold Gräber (Marienwerder); Hr. Stadtrath Kurt Büttner (Leipzig); Hr. Kaufm. Johannes Schellenberg (Genf); Hr. Botenmeister a. D. Eduard Puhen (Naumburg a. S.); Frau verw. Maschinenfabr. Emilie Quebt geb. Stahs (Freyburg a. U.); Hr. kais. Ministerresident Peter v. Ozeroff (Darmstadt); Hr. Kaufm. Moritz Rinnebach (Nordhausen); Hr. Töpfermstr. Karl Dietlich (Dessau); Hr. Superint. Paul Crut Kießhauer (Marienberg); Frau Emilie Renate geb. Härtel (Schleiereroda); Frau Doris Rasch geb. Gerding (Glötze); Frau Johanne Lindner geb. Büdner (Bierz); Frau Lydia Sturmberg-Jung geb. Freytag (Wiesbaden).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010203028/fragment/page=0003

Welt-Panorama,
Gr. Ulrichstr. 6, I.
Bis Sonntag den 3. Februar
Tegernsee,
Schliersee, Wildbad Kreut.

Lehrer-Gesangverein
(Direction: Professor Reubke).
Montag den 4. Februar Abends 8 Uhr Uebung im Saale der Volksschule.

Verein der Krieger von 1866 ab.
Dienstag, 5 Febr. cr. Abends in der Actien-Brauerei
Monats-Versammlung.
Der Vorstand.

1½ Millionen Mark
sind mit einem Loos zu gewinnen. Jedes Loos mindestens ein Gewinn. Der kleinste Treffer beträgt mehr wie der Einsatz, daher kein Risico. Keine Classenlotterie, keine Serien- oder Ratenloose. Gesetzlich erlaubt! Kein Schwindel! Jeder überzeuge sich erst und verlange Prospect. **F. Seidenfaden.** Mühlhausen i/Thür. 155.

Wer sich genirt
seinen Arzt wegen irgend eines **Leidens** zu befragen, wende sich an **Paul Rentzel** (30jähr. praktische Erfahrung).
Hamburg, Sellerstrasse 27.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's
Deutscher Kakao
Mk. 2.40 das Pfd.
Deutsche Schokolade
Mk. 1.60 das Pfd.
Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Unanfechtbare Policen. **Magdeburger** Unverfallbare Policen.
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Gegründet 1855. Vertreter für Halle a. S.: Herr **Georg Schultze,** Herr **Paul Friedrich,** Herr **Ernst Richter,** Herr **Willy Zander,** Herr **Ferd. Hille,** Herr **Paul Knauer.**
Versicherungen auf Todes- und Erlebensfall, Rente und Aussteuer. Mit und ohne Gewinnantheil, 50% Bonification, Invaliditätsversicherung. Auch Versicherung für nicht normale Leben (Abgelehnten-Versicherung). Nach Wahl steigende oder annähernd gleichbleibende Dividende nach 3 Jahren.
Unfall-Versicherung mit u. ohne Prämien-Rückgewähr.
Seereise-Unfall-Versicherung auch mit Einschluß des außereuropäischen Landaufenthalts (Weltpolice).
Lebenslängliche Eisenbahn-Unfallversicherung.
Kürzeste liberale Versicherungsbedingungen.
Billigste feste Prämien ohne Nachschuss-Verbindlichkeit.
Denkbar größte Sicherheit bei einem Vermögen von 54 Millionen Mark.
Prospecte und Auskunft gratis bei sämmtlichen Vertretern.
Tüchtige Agenten und Acquisiteure finden lohnende Beschäftigung.

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.
Beginn des 71. Schuljahres am 15. April d. J.
Die Reifezeugnisse der höheren Abtheilung der Anstalt (3jähriger Kursus) berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienste. Außerdem für junge Leute mit Berechtigungsschein fachwissenschaftlicher Kursus von Jahresdauer. Unterricht in allen Zweigen der Handelswissenschaft.
Prospecte u. s. w. durch **Prof. H. Raydt,** Director.

Technikum Hildburghausen: Maschinen- u. Elektrotechniker, Bau- u. Tiefbautechniker (Kurse z. Abg.-m.-Einjährig. Vorber.-Kurs f. Einj.-Freiwill. Prüfung, Nachhilfe-Unterricht). Programme durch A. Herrmann, Director.

Schule f. Zuckerindustrie zu Braunschweig.
Errichtet 1872. Vom Staate subventionirte Lehranstalt. Erweitert 1874. Bisheriger Besuch 1114 Personen. — Beginn: Vorkursus 14. Februar Hauptkursus 5. März 1901.
Die Direction. Prof. Dr. Frühling und Dr. Rössing.

Pfeiffer'sches Institut zu Jena.
Die mit einem Pensionat verbundene Realschule, deren Reifezeugniß zum einjährigen Dienst berechtigt, beginnt das Schuljahr 1901 am 16. April. Hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch
Director Pfeiffer.

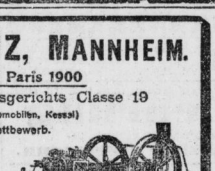
Pensionat
u höh. Töchterschule, Villa Mahr (früher Villa Preller)
Bad Ilmenau i. Thür.
Gewissenh. körperliche u. geistige Pflege. Gediegen. wissenschaftlicher Unterricht. Gründl. Ausbildung im Haushalte. Französ. u. Engländerin im Hause. Aufnahme vom 8. Jahre an. Herzl. Familienleben. Prospekte, Lehrplan u. Referenzen durch die Vorsteherin Malwine Mahr.

Saatgerste.
Hochfeinste Chevalier-Trauben-Gerste.
auf allen Ausstellungen wiederholt mit ersten Preisen ausgezeichnet und sehr ertragreich, offeriren für den Produzenten bei direktem Versandt ab Hatedorn, und senden auf Wunsch Muster.
Magdeburg. **Jacobs & Co.**

Wer hochfeine Wurst

aus frischem Schweinefett kaufen will, bemühe sich zu
Bernhard Borgis, Domplatz 10.
Jeden Montag und Donnerstag **Schlachte-Fest.**

Maggi zum Würzen ist und bleibt das beste und ausgiebigste Mittel zur augenblicklichen Verbesserung jeder Art Suppen, Saucen, Ragouts und Salate, und um die Verdauung wohlthuend anzuregen. — Dagegen verwende man Maggi's Bouillon-Kapseln zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe.
W. G. Beyer, Leipziger Str. 85.

Heinrich Lanz, Mannheim.
Weltausstellung Paris 1900
Vicepräsident des Preisgerichts Classe 19
(Dampfmaschinen, Lokomobilen, Kessel)
daher ausser Wettbewerb.
Lokomobilen
von 4—300 Pferdekräften.

Ueber **10000** Stück verkauft.
Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!
Filiale in **Berlin W,** Friedrichstrasse 186.

Liebig's
Schafft sofort kräftige Bouillon. Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse, etc.
Fleisch-Extract.

Rauche „Aha"!
in Qualität unerreichte 6 Pfennig-Cigarre.
Nur zu haben in den Cigarren-Specialgeschäften von
Rich. Heinze, Gr. Ulrichstraße 40 und Gr. Steinstraße 34, Cafe Margaretenstr. Fernruf 2302 u. 2392.

Apollo-Theater.
Montag den 4. Februar 8 Uhr Abends
Grosser Elite-Maskenball
Interessante Ueberraschungen.
Prämiirung der 2 schönsten Masken.
Betheiligung und Mitwirkung sämmtlicher Künstler.
Vorverkaufskarten in den bekannten Cigarrenhandlungen.

Theater-Verein „Deutsche Bühne", Halle a. S.
Freitag den 8. Februar 1901 Abends 7½ Uhr

Maskenball,
verbunden mit Doppel-Concert, Aufführungen und Ueberraschungen,
in den festlich dekorirten Räumen der „Kaisersäle".
Einlaßkarten sind zu haben bei Herren **Wittichowsky,** in Firma **Pettrich & Kovich,** Schmeerstr. 20, Cig.-Handl., **Carl Schienvoigt,** Friseur, Merseburger Str. 164, Fräulein **Marie Klar,** Modistin, Geiststr. 5, und bei Herrn **Carl Hahn,** Gr. Steinstr. 9, Cig.-Geschäft.

Bitterfeld. Hôtel Prinz von Preussen. Bitterfeld.
Einem geehrten reisenden Publicum sowie den werthen Herren Geschäftsreisenden theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich das Hôtel Prinz von Preussen hierselbst übernommen habe.
Es wird stets mein Bestreben sein, das frühere Renommée dieses Hotels durch gute Bewirthschaftung, reelle aufmerksame Bedienung wieder herzustellen und bitte um geneigte Berücksichtigung.
Hochachtungsvollst **Arthur Dressler.**

Stadttheater Halle
Montag, 4./II., 7½ Uhr
141. B. i. A. B. 1. B. 98. Weiß
Der wilde Reutlingen.
Lustspiel in 4 Aufz. von G. von Moser und Th. von Trotha.
Personen.

Friedrich II., König von Preußen	E. Gura.
von Bonin, Major und Flügeladjutant	C. Zimmschlag.
Offiziere im Gefolge Sr. Majestät	M. Schultz. P. Broer.
Jobst von Reutlingen, Rittmeister	E. Knauß.
Heinz, sein Bruder, Leutn.	C. Rüsam.
Wolf v. Eichstädt, Prem.-Lt.	W. Faber.
von Herzberg, Leutnant	O. Engelke.
von Putikamer, Leutnant	C. Schelling.
von Maltzahn, Leutnant	Th. Gieseke.
von Oertzen, Leutnant	O. Muth.
Graf Ihenplitz, Fähnrich	C. Stahlberg.
Wachtmeister	G. Lübben.
Ferdinand, Dragoner	F. Berendt.
Benno v. Trautwitz, Leutn.	M. Schiefer.
Schultze, Unteroffizier	C. Schreiner.
Frau v. Gersdorff, Oberin des adligen Fräuleinstifts Lougerode	E. Fredi-Franken
Ulrike v. Trebenow, ihre Nichte	Ch. v. Schultz.
von Pillnau) Stifts-	M. Lübben.
von Schönberg) damen	A. Amberg.
Susanne von Zellin	Fr. Runge.
Annette, Jungfer	E. Mattana.
Lore, Haushälterin	Th. Pantmann.
Franz, Diener	F. Amberg.
Ein Koch	A. Dalwig.
Ein Dragoner	W. Möller.
Ein Bauer	H. Felder.
Eine Magd	L. Heinze.

Nach dem 2. Aufz. längere Pause. Ende gegen 9¾ Uhr.

Dienstag, 5./II., 7½ Uhr
Oberon.

Walhalla-Theater.
Direktion: **Richard Hubert.**
Gänzlich neuer Spielplan!
Die Geschwister **Gladenbeck,** Bravour-Hand-Akrobaten und Gymnastiker an Silberketten. — Herr **Paul Carro,** Bauchredner mit automatischen Figuren. — Mesrs. **Marzelo** und **Millay,** excentrische Bravour-Gymnastiker auf dem Doppel-Reck und Burlesk-Ringkämpfer. — Mlle **Elsa Levain,** Equilibristin auf dem schwebenden Trapez. — **Frères Gisy,** musikalisch-excentrische Scheerenschleifer. — Fräulein **Lucie Medlon,** Verwandlungs-Soubrette. — Fräulein **Molly Verch,** Gesangs- und Tanz-Soubrette. — Herr **Otto Richard,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — **Jules Greenbaum's** „Amerikanischer Bioskop" mit durchweg neuen, sensationellen lebenden Photographien.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr
Große
Nachmittags-Vorstellung.
Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.

Jeden Sonntag
Vormittag von ½12—½2 Uhr
Frei-Concert.

Apollo-Theater.
Direktion **Friedr. Wiehle.**
50! Neuer Spielplan. 50!
W. Immann's bestdressirender Dressur-Act. Nur **Rasse-Hunde, Doggen, Bernhardiner.**
!! 8 Germania's 8 !! Das beste deutsche Damen-Ensemble.
8 Transvaal-Buren 8.
Starley Bros. akrobatische Kunstradfahrer.
Mr. **Richards,** 5fache Stuhlpyramide.
Elsa de Planque, Soubrette.
The Minellis Kraft-Exercitien an Silber-Ketten.
Fred Harimat, mod. Künstler der Moment-Plastik.
Hug-Hochgemuth, sächs. Humorist.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag Nachm. 4 Uhr
Familien-Vorstellung.
Jeder Erwachsene 1 Kind frei.
Vormittag 11½—1½ Uhr
Frei-Concert.

Der Circus ist gut geheizt.
Nur noch ganz kurze Zeit.
Circus Aug. Krembser.
Halle a. S. Rossplatz.
Heute Sonntag, 3. Februar
2 große Vorstellungen,
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr zu ermäßigten Preisen.
Nachm. 4 Uhr jeder Erwachsene auf Sitzplätzen 1 Kind frei.
Zu beiden Vorstellungen großartiges Programm.
Abends 8 Uhr:
Der Sieg der Buren am Spionskop.
Gr. Ausstattungs-Pantomime.
Täglich Abends 8 Uhr:
Vorstellung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010203028/fragment/page=0004